Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Amtliche Tageszeitung der NSDAP.

Hauptschriftleiter: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schafheitle. Sämtliche in Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr. — Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. — Zurzeit gilt Preisliste 4. Fernmündliche Anzeigen ohne Gewähr. D. A. II. 37: 3670. Bei Anzeigen-Wiederholung oder Mengenabschluß (Staffel E). Nachlaß. Erfüllungsort: Calw.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.10 und 15 Rpfg. „Schwäbische Sonntagspost" (einschl. 20 Rpfg. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Rpfg. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Rpfg. Zeitungsgebühr, zuzügl. 36 Rpfg. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpfg. mehr. Anzeigenpreis: Der großspaltige Millimeter 7 Rpfg. Textteil-Millimeter 15 Rpfg.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 63 | Calw, Mittwoch, 17. März 1937 | 111. Jahrgang

Deutscher Flugverkehr über den Nordatlantik

Ein Flugstützpunkt auf den Azoren — Taufe der „Friesenland" in Kiel

Kiel, 16. März.

Nachdem durch die schwimmenden Flugzeugstützpunkte „Westfalen", „Schwabenland" und „Ostmark" die Durchführung eines regelmäßigen und in vollem Umfange befriedigenden Flugdienstes nach Südamerika gewährleistet war, hat sich nunmehr die deutsche Reichspost entschlossen, auch einen Nordatlantik-Flugdienst einzurichten. Auf der Howag-Werft in Kiel wurde der neue für den Nordatlantik-Flugdienst der deutschen Lufthansa erbaute schwimmende Flugstützpunkt „Friesenland" getauft. Die „Friesenland" wird zusammen mit der „Schwabenland", die, wie erwähnt, seither in den Südatlantik-Dienst eingeschaltet war, für den Schleuderflug und Flugsicherungsdienst im Norden eingesetzt, und zwar die „Friesenland" bei Horta auf der Azoreninsel Fayal und die „Schwabenland" vor Neuyork. Die riesige Strecke von 4000 Kilometern, die zwischen diesen Stützpunkten liegt, muß jeweils durch die Flugboote ohne Zwischenlandung zurückgelegt werden.

Prächtiges Wetter lag über Kiel, als gegen 12.30 Uhr Reichspostminister Dr. Ohnesorge auf dem festlich mit Fahnen geschmückten Gelände der Howag-Werft eintraf. In seiner Ansprache führte er u. a. aus: Wir übergeben heute ein Schiff seiner Bestimmung, das eine ganz besondere Aufgabe im Weltverkehr zu erfüllen hat. Es ist das vierte Schiff dieser Art, das unter deutscher Flagge in fremden Erdteilen als schwimmender Flugplatz Verwendung findet. Mit Hilfe der „Friesenland" soll nun Mitte des Jahres die regelmäßige Ueberquerung des Nordatlantik durchgeführt werden, wobei zu betonen ist, daß diese Flüge nach einem vorher festgelegten Plan und nicht etwa als „Schönwetterflüge" ausgeführt werden.

Ein jahrelanger Traum, die Ueberquerung des Nordatlantik mittels Flugboots, wird zur Wirklichkeit. Es gibt wohl kaum eine bessere Widerlegung des Vorwurfs, das neue Deutschland wolle sich von den übrigen Staaten in der Welt isolieren, als die nun einmal unangreifbare Tatsache, daß diese allein der Verbindung und der Verständigung der Völker dienende Einrichtung der Atlantikpostflüge vom deutschen Volke unter Einsatz seiner besten Söhne zuerst in Angriff genommen worden ist.

Für die gesamte Besatzung des Schiffes, sowie für die Flieger wurden neuzeitlich eingerichtete Wohn-, Aufenthalts- und Sporträume geschaffen. In den Gemeinschaftsräumen wird nicht nur eine gute Lautsprecheranlage eingebaut, auch Telephongerät, eine Bücherei und Geräte für Sport und Leibesübungen werden vorhanden sein.

Schwimmende Stützpunkte, Schleuderschiffe für den Ozeanverkehr, wurden bisher nur von der Deutschen Lufthansa entwickelt. Ihnen war es nicht zuletzt zu danken, daß der Südatlantik-Luftpostdienst jetzt über drei Jahre mit vorbildlicher Pünktlichkeit Woche für Woche durchgeführt werden konnte. Die Schleuderschiffe der Deutschen Lufthansa, die zum Zeichen der Verbundenheit des Weltluftverkehrs mit der Heimat die Namen deutscher Gaue, deutscher Länder tragen, werden in der Welt zum Begriff friedlichen deutschen Schaffens im Luftraum.

Luftschiff „Hindenburg" gestartet

Das Luftschiff „Hindenburg" startete am Dienstag um 20.28 Uhr unter dem Kommando von Kapitän Prusz zu seiner ersten diesjährigen Südamerikafahrt. Die Kabinen des Luftschiffes sind voll besetzt, außerdem befindet sich eine große Menge Post und Fracht an Bord.

Unter den Fahrgästen befinden sich größtenteils deutsche Geschäftsleute und eine Anzahl Vergnügungsreisende; außerdem fährt Dr. Eckener mit dem Luftschiff nach Rio de Janeiro, um dort an den Einweihungsfeierlichkeiten des neuen Luftschiffhafens teilzunehmen, der den Namen des portugiesischen Luftfahrthelden Bartholomeo de Guzmao erhalten wird. Das Luftschiff wird nach seiner Rückkehr von Südamerika am 27. März durch Einbau von zehn neuen Kabinen für seine erste Nordamerikafahrt vorbereitet werden, die von Frankfurt am Main aus am 3. Mai erfolgt.

Die neue Wehrmacht feierte Geburtstag

Zwei Jahre deutsche Wehrfreiheit — Gedenkrede Generaloberst Görings

× Berlin, 16. März.

Der zweite Jahrestag der Wiedergewinnung deutscher Wehrfreiheit wurde in allen Standorten der Wehrmacht mit feierlicher Flaggenhissung und einem Appell begangen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stand eine Erinnerungsfeier im Ehrenhof des Reichsluftfahrtministeriums, wo der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Hermann Göring, die Gedenkrede hielt. Er führte u. a. aus:

„Meine Kameraden! Von all den ereignisreichen Tagen, seit der Führer im Deutschen Reich mit kraftvoller Hand das Steuer ergriffen hat, ist der heutige Tag vielleicht der gewaltigste, denn heute vor zwei Jahren verkündete der Führer der Welt, daß das Deutsche Reich wieder eine neue Wehrmacht besitzt. Kein Volk kann in Frieden leben, das nicht seine Grenzen, seinen eigenen Herd gegenüber dem Feind zu verteidigen vermag. Wenn ein großes Volk wie das deutsche, das mit seinen offenen Grenzen im Herzen Europas liegt, wehrlos ist, so bedeutet dies geradezu einen Anreiz dazu, daß sich andere Völker in das Schicksal des Deutschen Reiches einmischen. Dadurch wird die größte Kriegsgefahr gegeben. Wenn deshalb heute die Völker so oft vom Frieden sprechen und wenn in Parlamenten von Regierungen verkündet wird, daß beim Deutschen Reiche die Gefahr läge, dann können wir ihnen nur erwidern: Das Deutsche Reich hat sein gerüttelt Maß gegeben zum Frieden der Welt! Seine starke Wehrmacht, aus dem Volke kommend, gewillt, dem Volke zu dienen, schützt den Frieden des Deutschen Reiches.

Dieser Schritt des Führers — und das macht uns von der Fliegerei so ganz besonders stolz — war möglich, weil die neugeschaffene deutsche Luftwaffe in jedem Falle wieder ein großes Risiko für den Angreifer bedeutete. Unter dem Schutz dieser neuen Luftwaffe konnte der gewaltige Schritt getan werden: Die Verkündung der deutschen Wehrfreiheit. Kein Gesetz der nationalsozialistischen Regierung, und mag sie noch im Laufe der Zeiten gewaltige Gesetzesschöpfungen herausbringen, wird von solch entschiedener Bedeutung sein wie jenes kurze Gesetz, das der Welt verkündete, daß das Deutsche Reich mit der Schaffung seiner neuen Wehrmacht die deutsche Ohnmacht endgültig beseitigt hat und daß das Deutsche Reich nun wieder ein gleichberechtigtes Glied in der Familie der Völker darstellt und jene Großmachtstellung erringt, die ihm kraft seiner Tüchtigkeit, kraft seiner Vergangenheit und vor allen Dingen wegen seiner Zukunft nun einmal zukommt."

„Wir kennen noch die Zeiten der Not, der Schmach und der Schande, die Zeiten der Ohnmacht, da alles nur auf dem Rücken des deutschen Volkes ausgetragen wurde und da dieses fleißige und tüchtigste Volk in Fron diente für andere Völker dieser Erde. Heute aber darf der Deutsche das Haupt stolz erheben, darf sich freudig zu seinem Deutschtum bekennen und stolz darauf sein, Deutscher zu sein. Das aber verpflichtet uns, verpflichtet das ganze Volk, in erster Linie uns Soldaten. Denn nur wir können vielleicht so recht erfassen, was der Führer getan hat, als er uns die Wehrfreiheit zurückgab, als er den deutschen Soldaten wieder frei machte, herausnahm aus Seelennot und Gewissensangst zu einem starken Kämpfer für Volk und Nation. Heute steht nun die neue Wehrmacht wie ein Guß vor uns: drei Wehrmachtsteile, fest entschlossen, fest geeint im Willen, alles einzusetzen, noch fester geeint im Vertrauen zum Volk, am festesten aber zusammengeschworen in Liebe und Treue zum Führer und unserem obersten Befehlshaber. Ein heißer Dank steigt heute aus unserem Herzen zu ihm, dem Führer, empor, und voll Demut danken wir dem Allmächtigen, daß er diese Tat des Führers so gesegnet hat."

„So wollen wir, Kameraden, um unseren Führer einen festen Ring schließen, durch den nichts hindurchzudringen vermag. Wir wollen diesen Ring aber auch um unser Volk schließen, daß kein Feind mehr wage, seinen Fuß auf geheiligte deutsche Erde zu setzen. Wir wollen den Führer in unseren Herzen tragen voll heißer Liebe und Dankbarkeit für all das, was er für jeden von uns getan hat, insonderheit aber für uns Soldaten, denen er wieder das Schwert zurückgab, uns deutschen Männern wieder die erste Pflicht, für das Volk eintreten zu dürfen."

Beim Vorbeimarsch der Ehrenkompanie der Luftwaffe jubelten Tausende dem Schöpfer der deutschen Luftwaffe begeistert zu.

Neue Juden im Rat der Volkskommissare

Die Renommier-Gojims verschwinden aus der Sowjetregierung

× Moskau, 16. März.

In der Sowjetpresse werden Verfügungen des Zentralausschusses über Neuernennungen im Rat der Volkskommissare der Sowjetunion veröffentlicht. Danach haben drei weitere Juden in den Rat der Volkskommissare Einzug gehalten: der stellv. Justizkommissar Moses Granowski, der stellvertr. Schwerindustriekommissar Saveniagin und der stellv. Gesundheitskommissar Kantorowitsch. Der Gesundheitskommissar Kaminski wurde wegen der haarsträubenden Zustände in den Krankenhäusern entlassen; sein Nachfolger wurde Sergiew.

*

Eine geschickte Propaganda der organisierten und nichtorganisierten „Freunde der Sowjetunion" in aller Welt hat vor wenigen Jahren das angeblich in Sowjetrußland geflügelte Wort verbreitet: „Moses führte die Juden aus Aegypten und Stalin aus dem Politbüro". Es war dies in einer Zeit, in der der Rätestaat eine schwere innere Krise durchlebte und die Juden es für ratsam hielten, nicht allzu öffentlich in Erscheinung zu treten. Inzwischen hat die GPU. diese damaligen inneren Schwierigkeiten beseitigt; die Anerkennung, die das bolschewistische Mordsystem in Westeuropa gefunden hat, trug dazu bei, die Tarnung wieder fallen zu lassen. Heute wird es immer offenbarer, daß die Sowjetregierung nichts anderes ist als der Kern einer alljüdischen Regierung, die nach der Weltherrschaft strebt.

Wir haben in den letzten Wochen die Listen der in verantwortlichen Stellungen des Rätestaates amtierenden Juden veröffentlicht. Der wachsende jüdische Einfluß in der Räteregierung, der durch den Schwiegervater Stalins, den Juden Kaganowitsch, sichergestellt ist, steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der wachsenden Unruhe in der Welt. So wie die Völker des russischen Reiches in der schamlosesten Weise ausgebeutet und vor den Karren der jüdischen Weltherrschaftspläne gespannt werden — es gibt kein Land der Welt, in dem die Massen der Schaffenden in dem Ausmaße hungern müssen und dafür noch reihenweise hingeschlachtet werden wie in Sowjetrußland — so versuchen es die Juden der Räteregierung, auch die Arbeiter der übrigen Länder für ihre Zwecke dienstbar zu machen. In allen „demokratischen" Staaten diesseits und jenseits des Atlantischen Ozeans werden die Arbeiter in sinn- und zwecklose Streiks, aber auch vor die Maschinengewehre der Polizei gehetzt, nur damit eine Saat aufgehe, wie in Spanien.

Dem nationalsozialistischen Deutschen Reich ist es nie eingefallen, sich „Paradies" nennen zu lassen wie der Sowjetstaat. Hier regieren aber auch keine Juden — ein Glück, das niemand besser einzuschätzen weiß als der deutsche Arbeiter.

J. M.

Gesunde Finanz- und Währungspolitik

Dr. Schacht in der Reichsbank-Hauptversammlung

Berlin, 16. März.

In klaren und interessanten Ausführungen gab Reichsbankpräsident Dr. Schacht in der Hauptversammlung der Reichsbank einen Ueberblick über die deutsche Finanz- und Währungspolitik, wobei er u. a. sagte:

„Ich darf heute feststellen, daß wir, obwohl das Kreditvolumen über den ursprünglich übersehbaren Rahmen hinaus ausgeweitet werden mußte, die finanziellen Dinge dieser vier Jahre sowohl aufbringungsmäßig, als auch währungspolitisch gemeistert haben. Damit haben jene Propheten außerhalb unserer Grenzpfähle Unrecht bekommen, die uns schon lange den Zusammenbruch der Wirtschaft und Währung vorausgesagt haben. Es hilft diesen falschen Propheten nichts, daß sie nun die Meisterung unserer bisherigen Finanzierungsvorhaben hier und da als ein ‚Wunder' bezeichnen. Für einen Finanzpolitiker gibt es keine Wunder.

Das Besondere und Schwierige der deutschen Lage liegt darin, daß infolge des Krieges, der Inflation, Reparationen und der Systemmißwirtschaft die kapitalmäßige Untermauerung der deutschen Wirtschaft mangelhaft ist. Freilich wird unser Schmerz darüber, daß das Deutsche Reich nicht zu den reichen Ländern gehört, gemildert, wenn wir bei einem Rundblick in Europa feststellen müssen, daß auch die reichen Länder nicht ohne Sorgen sind. Geld allein macht nicht glücklich, man muß es auch richtig anwenden können. Die Reichsbank kann für sich in Anspruch nehmen, daß sie das Finanzierungsproblem in seiner grundsätzlichen Bedeutung mit größter Sorgfalt geprüft hat, daß sie die Rückwirkungen, die sich aus der eingeschlagenen Kreditpolitik ergeben, ständig beobachtet und daß sie an ihnen ihre jeweiligen Entschlüsse immer wieder neu ausrichtet.

Das ganze Geheimnis, woher denn eigentlich das Geld für unsere großen Vorhaben wie Arbeitsbeschaffung und Wehrhaftmachung kommt, ist in Wirklichkeit nichts anderes als eine Angelegenheit der finanziellen Disziplin. Bereits in den ersten Monaten nach der Machtergreifung wurden alle Fäden des deutschen Geld- und Kapitalwesens in einer Hand vereinigt und damit eine Handhabe gewonnen, durch die der Geld- und Kapitalmarkt in seiner Leistungsfähigkeit entscheidend gesteigert wurde. Die Preisgestaltung und die Entwicklung der Löhne ist eine besonders wichtige Angelegenheit in der gegenwärtigen Lage und verlangt von einem jeden, der in der Wirtschaft als Unternehmer oder Verbraucher eine Rolle spielt, Selbstbeschränkung. Wenn wir ein in der liberalistischen Wirtschaftsauffassung wirksames Gesetz bei uns ausschalten müssen, so ist es vor allem das, daß etwa auftretender Mangel an irgendwelchen Gütern unbedingt zu Preisauftrieben führen müsse. Für ungesunde Spekulation ist im neuen Deutschland kein Raum. Beständiges Preisniveau ist der notwendige Begleiter einer Reichsbankpolitik, der es bisher gelungen ist, Geld, Kredit und Zins beständig zu erhalten.

Die Aufgaben, die unser noch harren, sind nicht leichter geworden. Der Ernst der kommenden Jahre wird noch dadurch unterstrichen, daß wir aus der Anlaufzeit einen starken Konsolidierungsbedarf, gewisser-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

maßen als unerledigten Restbestand an Finanzierungsaufgaben, hinübernehmen in Jahre, die neue Aufgaben in großem Ausmaße mit sich bringen. Die Reichsbank wird an diese Aufgaben mit unverändert heißem Willen, aber auch mit klarer Umsicht, mit aller gebotenen Tatkraft, aber auch mit vollem Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem deutschen Volke herangehen!"

Polendeutschtum wehrt sich

Kattowitz, 16. März.

Der Aufruf des polnischen Westverbandes zu „Zehn Propagandatagen für den polnischen Kaufmann und Handwerker", der zugebenermaßen nichts anderes als einen Boykott der Deutschen Kaufleute und Handwerker in Ostoberschlesien anstrebt, ist sofort vom Deutschen Volksbund mit einem Gegenaufruf beantwortet worden, in dem es u. a. heißt:

„Der polnische Westverband hat mit Unterstützung von 31 polnischen Organisationen zu zehn Propagandatagen für den polnischen Kaufmann und Handwerker aufgerufen. Die Sprecher des Deutschtums im Senat haben vor wenigen Tagen die Lage der deutschen Volksgruppe dargelegt. Die polnische Regierung fordert die Mitarbeit der staatsbejahenden Kräfte, zur gleichen Zeit aber versucht der Westverband die Führer der deutschen Wirtschaft vor aller Oeffentlichkeit als staatsbürgerlich unzuverlässig hinzustellen, um den polnischen Mittelstand zu stärken. Ob diese Verdächtigung gegen die Bestimmungen des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb verstößt, möge der Staatsanwalt prüfen. Das Deutschtum selbst hat das Recht, die Pflicht und die Möglichkeit, die Verdächtigung des polnischen Westverbandes von sich zu weisen. Dem Vernichtungswillen, der aus dem Aufruf des Westverbandes spricht, setzen wir unseren Lebenswillen entgegen. Dem Aufruf des Westverbandes antworten wir mit dem Aufruf an das Deutschtum!"

Abermals ein Diplomatenmord?

× **London**, 16. März.

Nach hier vorliegenden Nachrichten ist vom nationalen Sender Burgos die Vermutung ausgesprochen worden, daß der „plötzlich verstorbene" Geschäftsträger von Kuba und Haiti in Madrid, Manuel Pichardo, das Schicksal des belgischen Legationsrates Baron de Borchgrave geteilt hat und von den Bolschewisten ermordet worden ist, weil er national gesinnte Flüchtlinge unterstützt hatte. Je kritischer die Lage in Madrid wird, desto größer wird die Mordlust der Bolschewisten. So soll der „General" Miaja als Häuptling des Verteidigungsrates von Madrid in den letzten drei Tagen nicht weniger als 146 Todesurteile bestätigt haben, die sich in der Hauptsache gegen ausländische „Freiwillige", die es satt hatten, Kononenfutter für die bolschewistischen Machthaber zu sein, richteten.

Weitere Nachrichten aus Madrid melden Vorbereitungen der Bolschewisten, die ganze Stadt zumindestens in den wichtigsten Teilen im Falle der Räumung in die Luft zu sprengen. „Die nationalen Truppen werden nur noch Ruinen vorfinden", schrie das berüchtigte Bolschewistenweib Ibaruri erst vor wenigen Tagen in einer Madrider Kommunistenversammlung.

1937 — das Jahr der Heimbeschaffung
Das HJ.-Heim ist die Zelle der Kameradschaft!

Frankreich hat nichts dazugelernt!

Hochbetrieb um den Westpakt — Druck auf Belgien

Paris, 16. März.

Der Quay d'Orsay entwickelte am Montag eine recht lebhafte diplomatische Tätigkeit. Der Außenminister empfing hintereinander die Botschafter Belgiens, Sowjetrußlands und Italiens, wobei die Erörterungen über die Westpaktpläne auf der Tagesordnung standen. In Pariser politischen Kreisen meint man, die Unterredung zwischen Außenminister Delbos und dem belgischen Botschafter habe als weitaus wichtigste zu gelten, da von der Haltung Belgiens sehr viel abhinge.

Die Bestrebungen der Brüsseler Regierung, volle Neutralität zu bewahren, die Sicherheit des Landes wohl von den Großmächten garantieren zu lassen, selbst aber nicht an irgendeinem Garantiepakt zugunsten dieser Mächte teilzunehmen, habe in Paris starke Beunruhigung ausgelöst, da die militärischen Abkommen zwischen Frankreich und Belgien einerseits und zwischen England und Frankreich andererseits damit in Frage gestellt würden. „Petit Journal" erklärt offen, die gestrige Unterredung habe in erster Linie den Zweck gehabt, Londons Bemühungen, Belgien zu einer Aenderung seiner Auffassung zu bewegen, zu unterstützen. Man habe jedoch zum mindesten bisher den Eindruck, daß diese Bemühungen keinen Erfolg gehabt hätten.

Die Unterredung des Außenministers Delbos mit dem sowjetrussischen Botschafter galt selbstverständlich dem Schicksal des französisch-sowjetrussischen Paktes. Am Rande bemerkt „Petit Journal" zu der Gesamtfrage man dürfe sich auf alle Fälle in Londoner diplomatischen Kreisen nicht einbilden die Achse Berlin-Rom schwächen zu können. Hitler und Mussolini haben im Gegenteil die Gelegenheit die ihnen die Antwort an London bot ergriffen, um noch einmal ihrer Solidarität Ausdruck zu geben. Die Verhandlungen über einen neuen Westpakt seien auf jeden Fall schon jetzt äußerst schwierig. „Excelsior" schreibt, die französische Regierung werde unter keinen Umständen ihre Politik regionaler Abkommen im Rahmen des Völkerbundspaktes ändern. Hierunter falle auch der französisch-sowjetrussische Pakt. Außenminister Delbos habe sehr wahrscheinlich den sowjetrussischen Botschafter am Montag von diesem Standpunkt unterrichtet.

In einzelnen englischen Blättern befassen sich die Korrespondenten mit den in letzter Zeit in Gang gekommenen Erörterungen über einen etwaigen Westpakt. Was sie dabei über Pariser Stellungnahmen zu berichten wissen, zeigt, daß man in Frankreich nichts gelernt hat. Ein „Times"-Korrespondent glaubt, daß Frankreich sich jedem Versuch einer Neutralisierung Belgiens widersetzen werde, weil man es in Paris für notwendig halte, daß für die Sicherheit Belgiens die Generalstabsabmachungen fortbestehen müßten.

Wichtiger sei noch das Recht des Durchmarsches von Truppen auf Grund des Artikels 16 der Völkerbundssatzung. In Paris glaube man im übrigen, daß die Frage der belgischen Neutralität am besten ausschließlich zwischen London, Paris und Brüssel geregelt werden könnte.

Pariser Sorgen

Die Beamten wünschen Gehaltsaufbesserung

× **Paris**, 16. März.

Unter dem Druck der Beamtenschaft, die schon seit Wochen eine Besserung ihrer finanziellen Lage fordert und schließlich dazu übergegangen war, der Regierung mit dem Streik zu drohen, hat sich der französische Ministerpräsident nunmehr veranlaßt gesehen, die Einbringung der Gesetzesvorlage über die Gehaltsaufbesserung der Beamtenschaft zu beschleunigen.

Der Entwurf wird noch im Laufe des heutigen Dienstags im Kammerbüro eingereicht werden. Man hält es in Regierungskreisen nicht für ausgeschlossen, daß die Verabschiedung noch vor den Parlamentsferien erfolgen wird, die bekanntlich Ende der Woche beginnen. Die Gesetzesvorlage der Regierung sieht allerdings keine unmittelbare Erhöhung der Beamtengehälter vor, sondern lediglich Teuerungszulagen für die unteren Gehaltsstufen und die Sicherstellung gewisser Sparbeträge für die mittleren und höheren Beamten.

Das Neueste in Kürze

Die letzten Ereignisse aus aller Welt

Aus Anlaß der Indienststellung des Dampfers Windhuk, des neuen Schnelldampfers der deutschen Amerikalinie, fand gestern nachmittag ein Empfang an Bord des Dampfers im Hamburger Hafen statt, an dem Reichsstatthalter General Ritter von Epp u. Reichsstatthalter Kaufmann sowie zahlreiche Vertreter aus Partei, Staat und Wehrmacht teilnahmen.

Durch eine Dynamitsprengung zur Beseitigung einer alten Eisenbahnbrücke wurde am Dienstag ein dicht bevölkerter Stadtteil im Südwesten Kopenhagens in große Aufregung versetzt. Losgelöste Granitstücke des gesprengten Mauerwerkes von beträchtlicher Größe flogen weit über das abgesperrte Gebiet hinaus in die Straßen.

Der Ständerat der Schweiz stimmte mit 30 gegen 3 marxistische Stimmen einer Vorlage zu einem dringlichen Bundesbeschluß zu, der Umtriebe unter Strafe stellt, die auf einen gewaltsamen Umsturz der verfassungsmäßigen Ordnung hinzielen.

Kriegsminister Duff Cooper erklärte im Unterhaus, die in England erzielten Fortschritte bei der Mechanisierung der Armee seien befriedigend. Eine mobile Brigade werde in Zukunft aus einem voll mechanisierten Infanteriebataillon und zwei leichten Tankregimentern bestehen. Sehr zufrieden sei man mit den neuen leichten Tanks, bei den mittleren und schwereren Tanks sei die Lage nicht so befriedigend. Was die Bildung von Luftabwehreinheiten der Territorialarmee betreffe, so werde jetzt ein Plan ausgearbeitet, der die Mobilisierung und Entfaltung dieser Einheiten innerhalb zwölf Stunden vorsehe.

Nationale Sender verbreiten die Nachricht, daß die in der Cordoba-Front kämpfenden Truppen über die Ortschaft Alcaracejos in der Richtung auf Pozoblanco vorgedrungen seien und die bedeutenden Kupfer- und Bleiminen dieses Gebietes besetzt hätten.

Der Großwesir von Spanisch-Marokko, Sidi Mohamed ben Ali, traf Dienstag im nationalen Hauptquartier in Salamanca ein. Er will mit den politischen Persönlichkeiten des nationalen Spaniens Fühlung nehmen. Er überbrachte dem nationalen Spanien die Grüße Marokkos, das am Kampf gegen den Bolschewismus größten Anteil nehme.

Moskauer Stoßtrupp ausgehoben

Kattowitz, 16. März.

Während der polnische Westverband seine Kräfte in einer auch der polnischen Verfassung hohnsprechenden Weise mit der Hetze gegen die deutsche Volksgruppe erschöpft, setzt Moskau alles daran, in Polen, wo die Kommunistische Partei bekanntlich verboten ist, festen Fuß zu fassen. Darüber gibt die durch die polnische Polizei erfolgte Festnahme eines 30 Mann starken bolschewistischen Stoßtrupps im ostoberschlesischen Industriegebiet reichlichen Aufschluß. Der Stoßtrupp hatte die Aufgabe, in den großen Industriewerken kommunistische Zellen zu bilden. Unter den Verhafteten befanden sich fünf Anführer, die in Moskau für ihre Aufgabe eigens ausgebildet worden waren.

Nichteinmischungsamt beeilt sich

London, 16. März.

Die erste Vollsitzung des Nichteinmischungsamtes für Spanien wird heute Mittwoch stattfinden, um die Einzelheiten des Ueberwachungsplanes zu behandeln.

Politische Kurznachrichten

Ernennungen in der Wehrmacht

Mit Wirkung vom 1. April 1937 hat der Führer ernannt beim Heer den General der Artillerie v. Brauchitsch zum Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos IV, den Generalleutnant v. Küchler zum Kommandierenden General des I. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis I, den Generalleutnant v. Niebelschütz zum Inspekteur der Kriegsschulen, den Generalmajor Volk zum Kommandeur der Kavallerieschule, den Generalmajor Bader zum Kommandeur der 2. Division, den Generalmajor Strecker zum Kommandeur des Infanterieregiments 4, den Generalmajor Boek zum Kommandeur der 11. Division, den Obersten v. Mackensen zum Kommandeur der 1. Kavalleriebrigade.

SA-Sportabzeichen muß neu bestätigt werden

Auf einer Tagung der Gauwaltung Berlin des NS.-Lehrerbundes teilte SA.-Obergruppenführer von Jagow bei der Verleihung des SA.-Sportabzeichens an 600 Berliner Lehrer u. a. mit, daß in absehbarer Zeit eine Verfügung zu erwarten ist, daß das SA.-Sportabzeichen in gewissen Abständen neu bestätigt werden muß.

Dr. Goebbels vor den Landesstellenleitern

Im Rahmen der Landesstellenleitertagung des Reichspropagandaministeriums sprach Reichsminister Dr. Goebbels über eine Reihe von aktuellen politischen Problemen innen- und außenpolitischer Art.

Ist die britische Regierung ein „Friedenskabinett?"

In einer Versammlung der englischen Freikirche in Leicester wurde dem Handelsminister Runciman, als er erklärte, daß das Kabinett ein Friedenskabinett sei, zugerufen: „Nein!" Der Minister antwortete: „Ich treffe die Minister an sechs Tagen in der Woche und weiß, was sie denken und tun. Ohne das geringste Zögern oder irgendwelche Vorbehalte erkläre ich, daß sie der Sache des Friedens ergeben sind."

England in der Luft nicht bedroht

Im englischen Unterhaus bestritt Verteidigungsminister Inscip, daß England von einem bestimmten Staat ein Luftangriff drohe. England ist keinem anderen Land in seiner Luftrüstung unterlegen, in dessen Reichweite es liegt.

Schwarzfahrt ins Glück

Ein Roman von Liebe und Autofahren von H. M. Kritz

(Copyright by Duncker-Verlag Berlin)

24

Rudi lachte kurz, lautlos auf: „Wenn du viel dafür bekommst, so sind es im äußersten Fall tausend Mark. Damit wäre weder dir noch mir geholfen. Abgesehen davon, daß ich dir die Maschinen ja gar nicht gebe. Ich bin doch nicht wahnsinnig."

„So?" fragte Hanne gereizt und herausfordernd, „wie also stellst du dir die Sache vor? Meinst du vielleicht, ich werde jahrelang auf mein Geld warten?"

„Das hängt ganz von dir ab," sagte Rudi. „Wenn du noch ein halbes Jahr im Geschäft bleibst, oder zumindest dein Geld drin läßt, dann bin ich bereit, dir 75 Prozent des Reingewinns zu überlassen. Du bist dann in ein paar Monaten ausgezahlt."

„Ausgeschlossen," sagte Hanne wegwerfend „ich bleibe hier nicht länger."

„Schön," sagte Rudi, „dann, bitte, verklage mich."

Hanne verstummte überrascht, runzelte die Stirn und dachte nach.

Gefaßt und in überlegener Ruhe erwartet Rudi seine Antwort.

Und obwohl Hanne eine ziemliche Neigung verspürte, die Feindschaft, die zwischen ihnen ausgebrochen war, nun auch durch einen gerichtlichen Prozeß zu erhärten, so erschreckte ihn doch die mögliche Dauer und das zweifelhafte Endergebnis eines solchen Unterfangens, und er zwang sich zu realen und nur vom persönlichen Vorteil ausgehenden Erwägungen.

„Ich muß zunächst mal mit Herrn Silvestre reden," sagte er ausweichend. „Uebrigens" — fiel ihm plötzlich ein — „daß der Wagen zu uns, vielmehr zu dir kommt, davon kann jetzt natürlich keine Rede mehr sein."

„Wie du meinst," erwiderte Rudi, äußerlich ruhig, „dann wird es vielleicht ein paar Monate länger dauern, bis du dein Geld wieder hast. Aber wie du meinst."

Hanne zerrte wütend an dem Taschentuch, das er ungeschickt mit der linken um die rechte Hand wickelte. „Also schön!" rief er, „der Wagen kommt hierher. Aber nur so lange, bis ich ausgezahlt bin. Dann nehme ich ihn sofort wieder weg." — „Wie du meinst", wiederholte Rudi steinern.

„Jawohl," sagte Hanne verbissen, „ich werde auch so lange hier wohnen bleiben denn dann bin ich gleich in der Nähe des Wagens und brauche ihn nicht immer erst abzuholen. Ich werde lediglich hier schlafen, so daß ich mit niemand zusammenkomme. Die Verbindungstür wird abgeschlossen."

Ironisch sagte Rudi: „Vergiß aber nicht, daß du dann Miete bezahlen mußt."

„Wieso denn?" brauste Hanne auf.

„Jeder Mensch, der als Fremder in einer Wohnung wohnt, die ihm nicht gehört, zahlt Miete. Das ist so Sitte in Berlin."

Hanne stand böse auf und schob den Stuhl fort: „Dann werde ich mir natürlich ein Zimmer suchen," sagte er barsch, „je früher ich hier raus bin, desto besser."

Rudi drehte sich mit dem Gesicht zur Wand um und zog die Decke über die Schulter.

„Ich will jetzt schlafen," sagte er.

Am Kronprinzenufer, in einem Haus von der aufgedonnerten Vornehmheit der neunziger Jahre, hatte Herr Silvestre eine Neunzimmerwohnung. Er liebte das Halbdunkel großer, hallender Räume mit knarrendem Parkett und düsterer Holzbekleidung, er liebte stuckbeladene Decken, Türen mit üppiger Holzschnitzereien und Wandgemälde von gewaltigen Ausmaßen. Er atmete mit Genuß die dürre Museumsluft dieser Räume, die ihm eine aristokratische und vornehme Umgebung vortäuschten.

Frau Silvestre, Tochter eines mexikanischen Reeders, war ein frühzeitig gealtertes Geschöpf, kurzbeinig und rund, von verträumter Trägheit und großer Frömmigkeit. In ihrem Schlafzimmer, das gegen ihren Willen mit orientalischem Pomp eingerichtet war, befand sich ein kleiner spanischer Hausaltar mit einem trübe flackernden Ewigen Licht und einer lächelnden Mutter Gottes von Tiepolo. Frau Silvestre verbrachte viele Stunden vor diesem Altar, auf einem Plüschkissen kniend, in friedlicher Unbeweglichkeit. Sie liebte sehr ihre Kinder, die achtjährige Maria Christina und die fünfjährige Repulida, zwei braunhäutige, wilde Mädchen mit Kohlenaugen, aber sie überließ sie gern der Obhut Trudes, denn ihr sanftes und müdes Wesen war dem wirbelnden Ungestüm der Kleinen durchaus nicht gewachsen. Abends, ehe die Kinder einschliefen, erzählte sie ihnen am Bettrand mexikanische Märchen, zumindest bezeichnete sie diese Märchen als mexikanisch, wenn sie auch ihre Geschichten meist erst im Augenblick des Erzählens erfand. Sie sprach stockend und gebrochen Deutsch und redete zu Hause nur Spanisch, obwohl die Kinder in der Regel Deutsch antworteten. Die Kinder sprachen ein unverfälschtes, im Munde dieser fremdartigen Teuflein bizarr anmutendes Berlinisch.

Kaum hatte Hanne die Klingel gezogen, da wurde jenseits der Tür ein höllischer Lärm laut, und im jagenden Lauf, unter mächtigem Geheul, wurde die Tür bestürmt und aufgerissen.

„Hanne!" brüllte Maria Christine, indem sie katzenartig an ihm hinaufsprang, ihn mit Armen und Beinen umklammerte und in toller Wiedersehensfreude mit den Fäusten seinen Rücken betrommelte.

„Hannepampe!" schrie die kleine Repulida und hängte sich johlend an seinen Arm, „oller Hannepampe!"

Nun erinnerte sich auch Maria Christina an Hannes alten Spitznamen, und in wilder Begeisterung schrie sie unaufhörlich: „Hannepampe! Hannepampe!"

Hanne lachte und betrat, behängt mit doppelter Last, die große, dunkle Diele, in der eben, besorgt und erstaunt, Trude auftauchte.

Trude war sehr überrascht von Hannes Absicht, zu Herrn Silvestre als Chauffeur zurückzukommen. „Jetzt, wo Sie doch ein eigenes Geschäft haben?" sagte sie erstaunt. „Ich verstehe Sie nicht. Was meint denn Rudi dazu?"

Hanne blickte auf seine Fingernägel und sagte stockend: „Das ist es ja eben. Ich muß aus dem Geschäft. Ich habe mich nämlich mit Rudi zerzankt."

Trude riß die Augen auf: „Aber doch nicht ernstlich!"

Er nickte. „Doch, Trude. Endgültig zerzankt." Er schwieg und blickte an Trude vorbei.

Sie schüttelte ungläubig den Kopf. „Die unzertrennlichsten Freunde, die ich je gesehen habe."

Er zuckte die Achseln und drehte die Mütze in den Händen. „Tja", sagte er mit schwachem Lächeln, „es passieren komische Dinge im Leben."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die DAF tritt an!

Die letzte Straßensammlung des Deutschen Winterhilfswerkes 1936/37 steht vor der Tür. Am 20. und 21. März werden im ganzen Reichsgebiet noch einmal die Walter und Warte der Deutschen Arbeitsfront zur Sammlung antreten, um zum letztenmal in diesem Winter gegen Hunger und Kälte eine erfolgreiche Schlacht zu schlagen. Ueber 20 Millionen Trachtenfiguren sollen und werden verkauft werden. Allein in unserem Gaugebiet warten 952 000 dieser äußerst gelungenen Trachtenplaketten auf ihre Käufer.

Im Rahmen dieser großen Sammelaktion der Deutschen Arbeitsfront wird die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" durch Darbietungen aller Art wie Platz- und Werkskonzerte, Laienspiele Handharmonikagruppen, Gymnastik- und Sportgruppen den Sammeltagen ein eigenes Gepräge geben. Weiter werden die örtlichen Musik- und Gesangvereine auf den verschiedenen Plätzen singen und musizieren so daß es noch einmal eine einzige große Gemeinschaft ist, die zum restlosen Gelingen dieser letzten Sammeltage des Winterhilfswerkes 1936/37 mithilft.

*

Heute kommt wieder Einquartierung!

Heute nachmittag 13.30 Uhr erhält Calw erneut Einquartierung. Diesmal bezieht die Motorisierte Nachrichtenabteilung 1/35 mit 3 Offizieren und 128 Mann in unserer Stadt Quartier. Die Abteilung wird bis zum Samstag hier verbleiben und dann in ihren Standort abrücken.

Die Schulen schließen

Osterferien in Sicht

Mit dem Nahen des Osterfestes beginnen die Schulen ihre Pforten zu schließen. Das Schuljahr ist beendet und die Jugend freut sich der bevorstehenden Freizeit. Als erste schließt heute die Landwirtschaftsschule mit dem Unterricht; am Samstag folgen die höheren Schulen und die Deutsche Volks- und Mädchenmittelschule, während die Gewerbeschule am nächsten Mittwoch ihre Schlußfeier hält.

Die alten Soldaten opferten für das Winterhilfswerk

Das Winterhilfeschießen im Kreisverband Calw des Deutschen Reichskriegerbundes Kyffhäuser hat den Ertrag von 186 RM. erbracht. Die Spende ist dem Winterhilfswerk übergeben worden.

Allgemeine Rattenbekämpfung im Kreis Calw

Jeder muß mithelfen!

Mit einem vor kurzem ergangenen Runderlaß hat der Herr Reichs- und Preuß. Minister des Innern eine verschärfte Ratten- und Mäusebekämpfung im Rahmen des Vierjahresplanes angeordnet. Zunächst wird die Rattenbekämpfung durchgeführt. Eine kreispolizeiliche Vorschrift des Herrn Landrats ist in dieser Nummer veröffentlicht.

Ganz abgesehen von dem materiellen Schaden, der jährlich durch Ratten angerichtet wird, muß auch in Betracht gezogen werden, daß Ratten oft die Verbreiter übertragbarer Krankheiten sind. Es liegt also im Interesse jedes Einzelnen, an der Bekämpfungsaktion rege mitzuarbeiten. Nur bei gewissenhafter Befolgung der von der Behörde gegebenen Anweisungen wird dieser so überaus wichtigen Maßnahme ein Erfolg beschieden sein.

Nächsten Sonntag Sportwettkampf im RBWK. 1937.

Der Kreisjugendwalter der DAF., Jg. Burkhardt, unter dessen Leitung der Reichsberufswettkampf in unserem Kreis ausgetragen wird, schreibt uns:

Welchem Jungen und Mädel schlägt heute das Herz nicht schneller, wenn das Wort „Sportwettkampf" fällt. Die heutige Jugend ist ohne den Sport gar nicht mehr denkbar. Der deutsche Sport, vor der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus in unzählige Vereine und Verbände aufgespalten, ist in den letzten Jahren unter einer Führung zusammengefaßt worden. Heute ist eine einheitliche Richtung in der körperlichen Ertüchtigung der Jugend gewährleistet! Das angestrebte Ziel ist nicht mehr wie einst, Sportkanonen heranzubilden, sondern Sport als Ausgleich für die geistige und körperliche Arbeit des schaffenden, jungen Menschen zu treiben. Deshalb ist der Sport bewußt mit in den Reichsberufswettkampf eingebaut worden, allerdings bis jetzt nur für die Besten eines Kreises und im Gau- und Reichswettkampf. Aber zweifellos wird der Sportwettkampf einmal neben den beruflichen und weltanschaulichen Aufgaben der 3. Teil des Reichsberufswettkampfes werden.

Erstmalig werden in diesem Jahr die Besten im RBWK. unseres Kreises, etwa 40 an der Zahl, am nächsten Sonntagnachmittag zum Sportwettkampf antreten. Am Sportwettkampf in Calw nimmt außerdem noch der Kreis Nagold teil. Wettkampfplatz ist der Turn- und Spielplatz des TV. Calw an der Hirsauer Straße.

Bei den für den Sportwettkampf gestellten Aufgaben gibt es auch wie im Reichsberufswettkampf 3 Leistungsklassen, die jahrgangsweise zusammengefaßt sind. Die Aufgaben selbst sind in

Leistungsklasse I männliche Jugend:
Medizinball-Weitstoßen 6 Meter, Hochsprung 1 Meter, 1000-Meter-Lauf 4,30 Minuten;

Leistungsklasse I weibliche Jugend:
Medizinball-Weitstoßen 4 Meter, Hochsprung 75 Zentimeter, 1000-Meter-Lauf 6 Minuten.

Bei den Aufgaben der anderen Leistungsklassen wird je etwa 1 Viertel bis 1 Sechstel mehr oder weniger verlangt. Bewertet wird nur mit „Bestanden" oder „Nicht bestanden".

In den Gauentscheid für den RBW. können nur solche Wettkämpfer kommen, die den Sportwettkampf mit Erfolg abgelegt haben. Die im Sportwettkampf gestellten Aufgaben sind ja nicht so schwer, daß sie nicht vom größten Teil der Teilnehmer bewältigt werden könnten. Man darf daher hoffen, daß der Sportwettkampf im Kreis Calw genau so gut wie der Reichsberufswettkampf ausfällt.

Warum im Frühjahr so müde?

Richtige Ernährung und Gesundheitspflege können Abhilfe schaffen

Wer kennt sie nicht, die Frühjahrsmüdigkeit, dieses Gefühl allgemeiner Unlust, körperlicher Müdigkeit, Appetitlosigkeit, verbunden mit Kopf- und Gliederschmerzen, schlechtem Schlaf, das uns die Freude am wiedererwachten Frühling vergällt! Der Frühjahrsmüdigkeit liegen vorwiegend zwei Ursachen zugrunde: unzweckmäßige Ernährung u. der Einfluß besonderer Witterungsverhältnisse im Frühjahr.

Die durch Ernährung bedingte Ursache der Frühjahrsmüdigkeit liegt in dem Vitaminmangel der üblichen Winterkost; dieser Mangel kann aber leicht behoben werden, wenn wir diejenigen vitaminhaltigen Nahrungsmittel mehr berücksichtigen, die uns auch während des Winters ausreichend zur Verfügung stehen. Das sind: Rosen-, Blumen-, Grün-, Rotkohl, Tomaten, Aepfel, Zitronen, Hagebutten, Petersilie, Kartoffeln, ferner Milch und Milchspeisen, Käse, Eigelb, vor allem Heringe und Bücklinge. In diesen Nahrungsmitteln die auch während des Winters reichlich zu haben sind, sind alle die verschiedenen Vitaminarten enthalten, die der menschliche Organismus braucht.

Es ist gänzlich unberechtigt, etwa Fettmangel für die Entstehung der Frühjahrsmüdigkeit verantwortlich zu machen. Er besteht ja nur in unserer Einbildung, denn wir rechnen nur das als Fett, was reines Fett, wie Butter, Schmalz usw. ist, und vergessen ganz, daß viele unserer Nahrungsmittel erhebliche Mengen Fett enthalten, wie Fleisch 20 Proz., Käse mindestens 10 Proz., Eier auch 10 Proz., Milch 3 Proz., Hering und Bückling 10—17 Proz. Wenn die Gesamtfettmenge unserer Nahrung für den gesunden Erwachsenen 45—50 Gramm im Tage beträgt, so ist das vollkommen ausreichend, und dieser Bedarf ist mittels des uns zu Gebote stehenden reinen Fettes u. der fetthaltigen Nahrungsmittel leicht zu decken.

Neben richtiger Ernährung ist auch die sonstige Gesundheitspflege sorgfältig zu berücksichtigen, besonders das Bedürfnis des menschlichen Organismus nach Licht, Luft und Bewegung, wichtigen Abwehrmitteln gegen die Frühjahrsmüdigkeit. Unsere Zimmer müssen wir fleißig lüften Wir müssen jeden sonnigen Tag zu ausgiebiger Bewegung im Freien benützen, aber auch tägliche Bewegung im Freien bei jedem Wetter ist eine Notwendigkeit für jeden Menschen, der von der Frühjahrsmüdigkeit möglichst verschont bleiben will. Dazu tragen auch alle Abhärtungsmaßregeln, wie kalte Waschungen, Luftbäder usw. bei.

Neugestaltung des deutschen Bäderwesens

Tagung der Bade- und Kurorte Württembergs in Stuttgart

Das nationalsozialistische Deutschland hat sich die planmäßige Hebung der deutschen Bodenschätze im Dienste der Sicherheit und des Wohls des ganzen Volkes zum Ziel gesetzt. Das gilt auch für die große Zahl der Heilgüter, die, sei es in Heilbrunnen, sei es als heilsame Luftströmungen, bei uns vorkommen. Deutschland ist reich an Bade- und Kurgelegenheiten, Einheimische und Fremde suchen dort jahraus, jahrein Heilung und Erholung. Im Lande Württemberg sprudeln berühmte Heilbrunnen, laden heilkräftige Kurorte. Es sind dies wertvolle Schätze, sie müssen einheitlich erfaßt, wissenschaftlich durchforscht, zweckdienlich gehoben, ausgebaut und entwickelt und vor allem fachmännisch betreut werden. Vor einem Jahr wurde an der Universität Breslau die Reichsanstalt für das deutsche Bäderwesen eingerichtet, ein Forschungsinstitut, das in engster Verbindung mit der Abteilung „Bäder" im Reichsfremdenverkehrsverband arbeitet.

Der Leiter der Reichsanstalt, Prof. Dr. med. Vogt sprach dieser Tage auf der Tagung der Bade- und Kurorte im Landesfremdenverkehrsverband Württemberg-Hohenzollern vor den Kurdirektoren und Kurärzten. Mit Nachdruck wandte sich der Redner gegen die Ansicht, daß der Besuch der Bäder durch den Gebrauch allerlei chemischer Präparate zu ersetzen sei. Die Zukunft der Bäder sei für alle Zeiten gesichert, seit Jahrtausenden ströme ein ununterbrochener Zug der Wallfahrer zu diesen gesegneten Stätten der Heilung. Der Besuch einer Heilquelle, der Aufenthalt an einem Luftkurort werde immer etwas Besonderes bleiben, denn die Gesamtheit der Wirksamkeiten, die in der Vereinigung von Heilmitteln, Klima, Landschaft, Ruhe u. a. liegen, sei das Eigenartige, Unersetzliche.

Dr. med. Krone (Berlin) wies auf die wichtige Unterstützung hin, die die Balneologie durch den RFV. erfahre. Seine Abteilung „Bäder" ist in allen wissenschaftlichen Fragen auf der Höhe, das beweisen die regelmäßigen Vorträge, die in den Wintermonaten im ganzen Reich gehalten werden. Das Unerläßliche sei, daß Arzt und Verwaltung Hand in Hand arbeiten und nur gemeinsam an die Lösung aller wichtigen Fragen gehen. Im Vordergrund alles Wirkens stehe immer das Wohl des Heilungsuchenden, der Arzt dürfe nie vergessen, daß er Gesundheits- und Rassedienst am Volkskörper leisten müsse.

Eingangs der Tagung hatte der Bäderreferent des LFV., Bürgermeister Klepser (Bad Liebenzell), die neuen Richtlinien für die Kurverwaltungen erläutert. Diese Neuausgabe, die bindend für die Preisgestaltung ist und in absehbarer Zeit keine wesentlichen Aenderungen erfahren wird, sichert eine ruhige Arbeit in der Verwaltung. Direktor Höllwarth behandelte noch eine Reihe von Fragen aus der Praxis. Die Tagung war aus dem ganzen Land gut besucht.

Sturmschäden in Bad Liebenzell

200 Festmeter Windbruchholz

Einer Nachricht aus Bad Liebenzell zufolge, ist bei dem schweren Gewittersturm am Samstagabend im Waldteil am Kaffeehof großer Schaden an dem 150jährigen schönen Waldbestand angerichtet worden. Innerhalb Sekunden brach der Sturm etwa 100 der schönsten, zum Teil 35 Meter hohen und 1 Meter starken Schwarzwaldtannen wie Streichhölzer ab und entwurzelte viele, so daß sie in wildem Durcheinander umherliegen. Der Schaden wird auf 200 Festmeter geschätzt.

Vom Rathaus Stammheim

Stammholzverkauf — Wechsel in der Eberhaltung

Das angefallene Stammholz wurde um 72 Prozent der Landesgrundpreise verkauft. Ein Teil der Stangen ist zu 85 und 87 Prozent abgesetzt worden. — Die Befestigung einer Teilstrecke der Kreuzstraße wird um 1100 RM. vergeben. — Die Schülerunfallversicherung, welche bisher von der Kreispflege Calw abgeschlossen wurde, wird ab 1. April d. J. auf die Gemeinde übernommen. — Die Anschaffung eines neuen Ebers um 158 RM. abzüglich des Staatsbeitrages wurde dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. An Stelle des bisherigen verstorbenen Eberhalters Joh. Kirchherr wird ab 1. April d. J. mit Eugen Kirchherr, Landwirt, ein neuer Eberhaltungsvertrag abgeschlossen. Bei der Zuchtviehversteigerung in Herrenberg ist ein weiterer Farren um 910 RM. gekauft worden.

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Mittwoch abend bei Winden aus Süden bis Südost besonders im Alpenvorland noch föhnig, sonst zunehmende Bewölkung mit höchstens vereinzelten Niederschlägen — Temperatur etwas ansteigend — stellenweise leichter Nachtfrost. Für Donnerstag Fortdauer der unbeständigen Witterung — mild.

Post stellt für den gehobenen mittleren Dienst ein. Bei der Deutschen Reichspost soll wieder eine Anzahl von Anwärtern für den gehobenen mittleren Postfachdienst eingestellt werden. Die Bewerber, die das 23. Lebensjahr nicht überschritten haben sollen (Ausnahme: gedienter Jahrgang 1914), müssen die Reifeprüfung abgelegt haben u. der HJ., SA., SS., dem NSKK. oder der NSDAP. angehören und dort die weltanschauliche Schulung der NSDAP. mit Erfolg durchlaufen haben. Einstellungsgesuche sind an die Reichspostdirektion zu richten, in deren Bezirk der Bewerber seinen Wohnsitz hat. Sie können nur in Betracht gezogen werden, wenn sie bis zum 31. März 1937 vorliegen.

Putzen Sie ein Klavier mit Sand?

Das würde seinem Glanz wohl schlecht bekommen. Genau so ist's mit Ihren Zähnen. Für sie ist das Feinste gerade gut genug. Probieren Sie den feinen Putzkörper der Nivea-Zahnpasta. Der erhält Ihre Zähne blitzblank und schont den Zahnschmelz.

Schwarzes Brett

Parteiamtlich. Nachdruck verboten.

Partei-Organisation

Gau Kreis Ortsgruppen

Gauhilfskassenobmann
3/37/St.

Nach wie vor ereignen sich unzählige Unfälle und Todesfälle im ehrenamtlichen Parteidienst (Kraftrad- und Kraftwagenunfälle, Verkehrsunfälle usw.). Es wird daher auf die Pflicht zur vorschriftsmäßigen Meldung und Beitragsüberweisung nachdrücklich hingewiesen.

Bis zum 22. d. M. müssen sämtliche Hilfskassenbeiträge für den Monat April 1937 auf das Spargirokonto Nr. 5000 der Hilfskasse der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei erfolgen.

Die Ortsgruppenleiter und vor allem die Hilfskassenobmänner und Kassenleiter werden dringend ersucht, für rechtzeitige und vollständige Einziehung und Ueberweisung der Beiträge von allen denjenigen, die der Hilfskasse zu melden sind (sämtliche Parteimitglieder, SA.-Männer, SS.-Männer, NSKK.-Männer, einschließlich aller Anwärter), zu sorgen, ebenso wie die sorgfältige Nachzahlung aller etwaigen Rückstände vorzunehmen ist.

Die Beitragszahlung der Hilfskasse ist laut mehrfach ergangener Anordnung des Führers Pflicht aller Angehörigen der Partei und ihrer Gliederungen.

Partei-Ämter mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront. Kassenwaltung. Wir bitten, den Abrechnungstermin, 18. März, bestimmt einzuhalten.

Deutsche Arbeitsfront. Rechtsberatung. Am Donnerstag, dem 18. d. M., findet in der Zeit von 10—12 Uhr Rechtsberatung für Arbeitnehmer statt.

HJ., BdM., DJ., JM.

HJ. Gefolgschaft 13/126 (Stammheim). Geldverwalter. Die Marken für den Monat März sind sofort auf dem Dienstzimmer abzuholen. (HJ.-Heim Stammheim.)

BdM. Mädelring II/126. Ringführerin. Die Gruppenführerinnen geben bis spätestens 20. März die genaue Stärke ihrer Gruppe an. Soweit dies noch nicht geschehen ist, hat die Meldung der Standortführerinnen an dieselben sofort zu erfolgen.

HJ. Unterbann II/126. Unterbannarzt. Mittwoch, den 17. März Feldscherkurs für Gef. 8/9 und 13. Antreten 8 Uhr am Haus der Jugend. Uniform! Sport. — Freitag, den 19. März Feldscherkurs für Gef. 11 in Althengstett. Antreten 8 Uhr am Heim. Uniform! Sport!

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

vom Dienstag, den 16. März

Auftrieb: 28 Ochsen, 155 Bullen, 194 Kühe, 58 Färsen, 819 Kälber, 1769 Schweine, 4 Schafe.

Preise: Ochsen a) 44; Bullen a) 42; Kühe a) 42, b) 34—38, c) 28—32, d) 18—24; Färsen a) 43, b) 39; Kälber: Andere Kälber a) 56—65, b) 42—55, c) 35—40; Schweine a) —, b) 1. und b) 2. 52, c) 51, d) 48, e) 46—48, f) —, g) 1. 50 bis 52, Eber und Altschneider 47—50.

Marktverlauf: Mit Ausnahme der b-, c- und d-Kühe und der c- und d-Ochsen, Bullen und Färsen zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz, Kälber lebhaft, Schweine zugeteilt.

Stuttgarter Fleischgroßmarkt. Ochsenfleisch a) 75—78; Bullenfleisch a) 72—75; Kuhfleisch a) 72 bis 75, b) 60—63; Färsenfleisch a) 75—78; Kalbfleisch a) 97—107, b) 86—96; Hammelfleisch b) 86—90, d) 70—78; Schweinefleisch b) 73. Marktverlauf: Ochsen-, Bullen- und Färsenfleisch lebhaft, Kuhfleisch ruhig, Kalbfleisch belebt, Schweinefleisch lebhaft, Hammelfleisch ruhig.

Die NS.-Volkswohlfahrt ist Sache des ganzen Volkes! Willst Du Dich ausschließen? Nein! So erkläre Deinen Beitritt zur NSV.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Stammheim, 16. März. In einer im „Hirsch" abgehaltenen Versammlung der Ortsbauernschaft sprach Stabsleiter Stützle von der Kreisbauernschaft Schwarzwald-Nord über den Vierjahresplan. Nach einer politischen Einführung gab er an Hand praktischer Beispiele u. a. Aufschluß über die Getreideablieferungspflicht, die Behandlung der Bodenarten, den Zweck der ordentlichen Düngung und die Pflege der Tiere (Schaffung von hellen Stallräumen und Steigerung der Milchleistung). Ortsbauernführer Rufer dankte dem Redner für seine lehrreichen Ausführungen und gab noch einige Erklärungen über die Verteilung von Stick- und Nährstoffen.

Bad Liebenzell, 16. März. Ein Mann von hier, der in Begleitung seiner Frau nach Calw unterwegs war, wurde von einem Kraftradfahrer aus Hirsau von hinten angefahren und an der Hand verletzt. Der Kraftfahrer, der weiterfuhr, konnte ermittelt werden. Der Verletzte begab sich in ärztliche Behandlung.

Altensteig, 16. März. Die letzte Freizeit des Winterlagers der HJ. in der neuen Altensteiger Jugendherberge ist am letzten Samstag zu Ende gegangen. In fünf Lagern waren zusammen 200 Hitlerjungen hier.

Engelsbrand, 16. März. Am Samstagnachmittag zog ein Gewitter mit Blitz und Donner über die Gegend; später kam ein starker Sturm auf. Als abends in einem Hause ein Kaminbrand entstand, drohte das Flugfeuer die benachbarten Häuser in Brand zu setzen. Die Feuerwehr konnte die Gefahr bald beseitigen.

Böblingen, 16. März. Fünf Sport treibende Vereine der Stadt haben sich zum „Verein für Leibesübungen Böblingen e. V." zusammengeschlossen. Die Leitung des neugegründeten Vereins liegt in Händen von Gewerbelehrer Reber. Lediglich der Fußballverein steht nun noch außerhalb des großen Zusammenschlusses.

Stuttgart, 16. März. Der Reichskriegsopferführer SA.-Gruppenführer Hanns Oberlindober kommt nach Stuttgart und wird am Donnerstag, 20 Uhr, in einer öffentlichen Kundgebung der NSDAP. in der Stadthalle sprechen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Kreispolizeiliche Verordnung über Rattenbekämpfung.

vom 16. März 1937.

Auf Grund von Art. 33 Abs. 2 des Polizeistrafgesetzes wird für den Kreis Calw verordnet:

§ 1.

Im Kreis Calw ist in der Zeit vom 21. März 1937 bis 27. März 1937 eine allgemeine Rattenbekämpfung durchzuführen.

§ 2.

Die Eigentümer, Verwalter, Mieter oder Pächter sämtlicher bebauten oder unbebauten Grundstücke einschließlich Fabriken, Lager- und Schuttplätze, Parkanlagen und Friedhöfe (gegebenenfalls: und von Schiffsräumen), desgleichen die Unterhaltspflichtigen von Dämmen, Ufern und Wegen sind verpflichtet, in der genannten Zeit die zur Durchführung der allgemeinen Entrattung erforderlichen Maßnahmen auf ihre Kosten zu treffen. Diese Verpflichtung gilt allgemein, unabhängig davon, ob der Verantwortliche auf seinem Grundstück Ratten angetroffen hat oder nicht.

§ 3.

Die Verantwortlichen sind insbesondere verpflichtet, in der genannten Zeit das von der Chemischen Fabrik Fr. Kaiser G. m. b. H. in Waiblingen hergestellte, von der Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene in Berlin-Dahlem anerkannte Entrattungsmittel „Raxon" — ein für die Haustiere unschädliches Meerzwiebelpräparat — an geeigneten Stellen nach der dem Mittel beiliegenden Anleitung auszulegen oder durch zuverlässige gewerbsmäßige Schädlingsbekämpfer auslegen zu lassen und, soweit die Gemeinde die Entrattung in die Hand nimmt, die Auslegung zu gestatten.

In besonderen Fällen (größere und schwierigere Gebäudeanlagen) soll ein Kammerjäger zugezogen werden.

Die vorbereiteten Köder müssen nach Speisen- und Abfallverschluß in ausreichender Menge ausgelegt bzw. erneuert werden.

Der Bezug des genannten Mittels erfolgt durch den Fachhandel (Apotheken und Drogerien) oder gemeinsam durch den Bürgermeister unmittelbar bei der Firma Kaiser in Waiblingen.

Nach Beendigung der allgemeinen Rattenbekämpfung sind die Rattenlöcher mit einem Gemenge von Zement und Glasscherben zu verschließen und sonstige Vorkehrungen (u. U. auch baulicher Art) zu treffen, die einen erneuten Rattenbefall möglichst erschweren.

§ 4.

Den mit der Ueberwachung dieser Maßnahmen Beauftragten ist der Zutritt zu den Grundstücken jederzeit zu gestatten. Auch ist ihnen auf Verlangen die Abgabebescheinigung, die von den Fachgeschäften und der Bezugsfirma jeweils als Beleg für den Bezug des Rattenbekämpfungsmittels ausgestellt wird, vorzuzeigen und Auskunft über die Anwendung des Mittels zu geben.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Calw, den 16. März 1937.

Der Landrat:
(gez.) Dr. Hailer, Regierungsassessor A.V.

Stadt Calw

Kraftwagen-Einstellräume.

Vielfach wird außer Acht gelassen, daß die Umwandlung oder Benützung vorhandener Räume zu regelmäßiger oder vorübergehender Einstellung von Kraftfahrzeugen der Gemeindepolizeibehörde (Bürgermeister) anzuzeigen ist (VerO. d. Innenmin. v. 12. 9. 1931 Reg Bl. S. 379).

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam. Die Nichtbefolgung der Anzeigepflicht bringt u. U. dem Eigentümer erheblichen Schaden, wenn die Einstellung von Kraftfahrzeugen aus polizeilichen Gründen nicht zugelassen werden kann; außerdem macht sich der Anzeigepflichtige strafbar, wenn er die vorgeschriebene Anzeige unterläßt.

Calw, den 16. März 1937.

Der Bürgermeister: Göhner.

Evang. Buchhandlung Carl Spambalg
Hermann Haffnerstraße 4
empfiehlt zu
Ostergeschenken
Jugend- und Bilderbücher
Spiele, Osterpostkarten | Schulbedarfsartikel
Schreib- und Photoalben | Musikinstrumente und
Schulbücher und | Zubehörteile

Genau so notwendig
wie die Ausgaben für Miete und Beleuchtung, sind für den Geschäftsmann die Aufwendungen für die
Zeitungs-Anzeige.
Wer hier spart, hat eines der wichtigsten Mittel ausgeschaltet, Kundschaft zu bekommen.

W. Forstamt Stammheim
b. Calw.

Schichtholz- und Reisig-Verkauf.

Am **Montag**, den 22. März 1937 nachm. 5 Uhr in **Dachtel** i. „Hirsch", aus Staatswald Distr. V Beckenegart, VI Ob. Wasserbäum u. Scheidholz aus Distr. III Abt. Bord. Weilerstich, Ob. Haselstall, Unt. Gerberhäule: Eich. Knüppel 2 rm, 39 rm Nadelh.-Anbr., sowie das Flächenreisig aus diesen Abteilungen, und aus Abt. Unt. Haselstall und Ob. Gerberhäule mit zus. 1500 Nadelh.-Wellen.

Auf die Geschicklichkeit und vieljährige Erfahrung kommt es an, wenn Odermatt eine Dauerwellung vornimmt, deshalb hat sie immer Erfolg!
Ihr Haarpflegesalon **Odermatt** CALW, Tel. 240

Zu verkaufen:

1 Küchentisch mit Linoleumbelag und 2 Küchenstühle, vollständig neu.
Interessenten wollen sich unter **C. B. 100** an die Geschäftsstelle der Schwarzwaldwacht wenden.

Wichtig für jede Familie — Wichtig für Neubauten
Wir laden ein
alle Hausfrauen u. ganz besonders auch die Herrn Ehemänner, sowie Brautpaare
zu unserem großen Koch-Vortrag
mit den idealen
„Immerbrand-Heißluft-Küchenherden"
Alle Vortragsbesucher sind überall begeistert von der: unbegrenzten Ausnutzungsmöglichkeit derselben den großen Ersparnissen an Zeit und Geld im Haushalt dem geringen Verbrauch an Brennstoff (täglich nur 10—17 Pfg.)
Stets heißes Wasser Tag und Nacht, sowie immer angenehm durchwärmte Küche, stundenlanges Heißstellen der Speisen Eindünsten ohne Apparat 25—30 Gläser auf einmal. Fabelhaftes Backen von Kuchen, Torten, Weihnachtsgebäck, Schwarz- oder Weißbrot und noch vielem anderen mehr.
Größte Erhaltung und Ausnützung der Nährstoffe
Kein Anbrennen oder Ueberkochen der Speisen
Gesündeste und schmackhafteste Zubereitung der Speisen
Stundenlanges Kochen ohne Beaufsichtigung
Niedrige Anschaffungskosten
Günstige Zahlungsbedingungen
Diese große **Kochvorführung** findet statt am
Donnerstag, 18. März, abends 8 Uhr im Saal Gasthaus z. „Waldhorn" in Stammheim
Heute abend 8 Uhr findet derselbe Vortrag
nochmals in Calw im „Badischen Hof", statt.
Eintritt frei! **Kostproben gratis!**
Immerbrandvertrieb Hannover
Geschäftsstelle Stuttgart

Strebsamer
Geschäftsmann
30 Jahre alt, sucht ein einfaches, tüchtiges Mädchen entsprech. Alters zwecks baldiger
Heirat
kennen zu lernen.
Angebote sind an die Geschäftsstelle zu richten unter **F. M. 63.**

In Allem ist das Sparen heute wichtig. Nimm für die Böden **„Widder"** und so sparst Du richtig!

Suche kräftigen, aufgeweckten
Jungen
der das **Bäckerhandwerk erlernen** möchte.
Brot- und Feinbäckerei
Rud. Schloß
vorm. Gottl. Niethammer
Marktplatz 15

Empfehle **prima**
Speisekartoffeln
Ztr. 3.90 RM. frei Keller.
Ferner alle Sorten
Saatkartoffeln
M. Haußer
unter dem Rathaus.

Ein jähriges
Rind

verkauft
Chr. Kirchherr
Oberreichenbach

Neu eingetroffen sind:
Mäntel, Kostüme, Complets
Slipon, Regenmäntel
in grosser Auswahl, preiswert und in den neuesten Formen
Franz Schoenlen
Altburgerstraße 4

Für Ostern
flotte Selbstbinder RM. —.50 bis 3.50
fertige Krawatten RM. 1.00 bis 3.50
schwarze Krawatten und Selbstbinder in sehr großer Auswahl.
Paul Räuchle, am Markt, Calw

Vergrößerungen
Die meisten Bilder wirken erst in der Vergrößerung! In jedem Heim ist noch Raum für guten, persönlich wirkenden Wandschmuck. Versuchen Sie es bitte einmal mit einer Postkarte und Sie werden überrascht sein. Bei Durchsicht Ihrer Negative stehen wir Ihnen gern mit Rat zur Seite.
Foto-Drogerie Bernsdorff

Unser Kaffee ist gleichbleibend gut!
Er ist eben auch von
Carl Serva
(Fernruf 420)

Heute frisch eingetroffen:
Kabliau, Seelachs, Goldbarsch } Filet und im Ganzen
Dornhai
Rotzungen
Schellfisch
Makrelen
Frische Bücklinge
ger. Goldbarsch
Sardellen offen
Reiche Auswahl in Marinaden
Roller, Marktpl. 17

Schöne, sonnige
3-4-Zimmer-Wohnung
wenn mögl. **Bad und Veranda**, zum 1. April in Umgebg. v. Calw v. Bt.-Witwe **gesucht.**
Offert. an **L., Degerloch,** Reginenstr. 28 I.

Ein rühriger Mitarbeiter
des Geschäftsmanns ist die Zeitungsanzeige. Sie wirbt unermüdlich Tag für Tag in tausenden Familien: bringt bei der alten Kundschaft das Geschäft in Erinnerung, zieht neue Kundschaft heran und erhöht somit den Absatz der Waren.

Suche auf 1. April ein 14—15 jähriges
Mädchen
Gottlieb Dees
Bäckerei und Kolonialwaren
Heimsheim Kreis Leonberg

Fritz Hennefarth, Calw
Schulstraße 1
empfiehlt sein Lager **in eisernen Bettstellen mit Wollmatratzen, Patentmatratzen**
(sowie deren fachgem. Reparaturen)
Tapetenlager, Resttapeten in den billigsten Preislagen.

Eingetroffen direkt ab See:
Kabliau
im Anschnitt 500 g **26** | im Ganzen 500 g **24**
Kabliaufilet ohne Bauchlappen 500 g **37**
gewäss. Stockfische 500 g **30**
Bücklinge 500 g **28**
Lachsheringe Stück **10**
Vollheringe Stück **6**
Milchner Stück **8**
Pfannkuch
3% Rabatt

Neu eingetroffen:
Schöne Vorhang- und Dekorationsstoffe
in sehr großer Auswahl
Paul Räuchle, am Markt, Calw